

### Was ist Berufsethik?

Ein Berufsstand wird an der Bereitschaft seiner Berufsangehörigen gemessen, sich zur Einhaltung ethischer und berufsethischer Grundsätze zu verpflichten, die über den Rahmen gesetzlich festgelegter Minimalanforderungen hinausgehen. Apotheker sind Medizinalpersonen; sie helfen den Menschen dabei, ihre Gesundheit zu erhalten und Gesundheitsstörungen zu vermeiden. Sie sorgen für die bestmögliche Anwendung der von ihnen beschafften und hergestellten Arzneimittel.

### Berufsethik – wozu?

Die ethischen Grundsätze bilden das Fundament für die Aufgaben und Tätigkeiten der Apotheker. Diese auf moralischen Verpflichtungen und Tugenden basierenden Prinzipien wurden festgesetzt, um Apotheker in ihren Beziehungen mit Patienten, Angehörigen der Gesundheitsberufe sowie der Gesellschaft zu führen. Sie bilden die Grundlage für Selbstverständnis und Verantwortung von Apothekerinnen und Apothekern.

### Welches sind die ethischen Grundsätze für Apotheker?

1. Sie tragen Verantwortung zum Wohl der Patienten (Sorgfaltspflicht).
2. Sie bringen allen die gleiche berufliche Zuwendung entgegen.
3. Sie achten das Recht des Einzelnen auf freie Wahl seiner Behandlung.
4. Sie achten und schützen das Recht auf Vertraulichkeit.
5. Sie arbeiten mit Kollegen und anderen Vertretern aus Heilberufen vertrauensvoll zusammen und achten deren ethische und berufliche Kompetenz.
6. Sie handeln in ihrem Berufsfeld nach bestem Wissen und Gewissen.
7. Sie dienen den Bedürfnissen des Einzelnen, der Gemeinschaft und der Gesellschaft.

8. Sie bewahren ihre beruflichen Kenntnisse und Fähigkeiten und entwickeln sie weiter.
9. Sie sichern den Fortgang der Behandlungen auch im Fall von Konflikten aufgrund von persönlichen ethischen Überzeugungen.

Diese Grundsätze basieren auf dem Code of Ethics, der 1997 in Vancouver vom Weltapothekerverband FIP verabschiedet wurde: [www.fip.org/statements](http://www.fip.org/statements)

### In vielen Situationen im Berufsalltag stellt die Ethik die Frage: Was soll ich tun?

Um diese Frage zu beantworten, ist es oft unumgänglich, die moralische Verpflichtung zu überprüfen. Ein ethisches Dilemma existiert, wo die Frage zu einer besonderen Situation nicht klar ist oder wenn es eine Auswahl möglicher Antworten gibt. Die ethischen Grundsätze sollen dahingehend unterstützen, eine verantwortungsbewusste, persönliche Entscheidung zu fällen.

### Welche gesetzlichen Grundlagen gibt es für die Berufsethik?

Die Grundlage bildet das Medizinalberufegesetz Art. 9, Pharmazie, g): «(...) respektieren die Würde und Autonomie des Menschen, kennen die Begründungsweisen der Ethik, sind vertraut mit den ethischen Problemfeldern der Medizin, insbesondere mit der Therapie mit Arzneimitteln, und lassen sich dabei in ihrer beruflichen und wissenschaftlichen Tätigkeit **von ethischen Grundsätzen zum Wohl der Menschen leiten.**»

### Gesetzliche Grundlagen und Pflichten

Es gibt eine Reihe von gesetzlichen Rahmenbedingungen, die beim Erkennen von problematischem Medikamentenkonsum zu beachten sind.

Relevante Gesetzesvorschriften auf Bundesebene finden sich zum Beispiel

- im Bundesgesetz über die Betäubungsmittel und psychotropen Stoffe (BetmG)
- in der Betäubungsmittelkontrollverordnung (BetmKV)
- in der Betäubungsmittelsuchtverordnung (BetmSV)
- in der Betäubungsmittelverzeichnisverordnung (BetmVV)

### Beispiele

#### Auszug BetmG:

«(...) c) Personen vor den negativen gesundheitlichen und sozialen Folgen suchtbedingter Störungen der Psyche und des Verhaltens schützen;  
d) die öffentliche Ordnung und Sicherheit vor den Gefahren schützen, die von Betäubungsmitteln und psychotropen Stoffen ausgehen.»

#### Auszug BetmKV:

«(...) Erwecken Umstände den Verdacht eines Missbrauchs, so treffen die verantwortlichen Personen, gegebenenfalls zusammen mit dem betroffenen Berufs- oder Branchenverband oder der verschreibenden Medizinalperson, die notwendigen Abklärungen und benachrichtigen umgehend die für sie zuständige Kontrollbehörde. In einem solchen Fall darf die kontrollierte Substanz nur weitergegeben werden, wenn die Untersuchungen durch die Behörde den Verdacht als unbegründet erscheinen lassen.

- Das Betäubungsmittelrezept ist 1 Monat gültig, z.B. Ritalin, Methadon.

- Die verschriebene Menge darf nicht über den Bedarf für die Behandlung während 1 Monat hinausgehen, max. während höchstens 3 Monaten. Die Angabe der genauen Dauer der laufenden Behandlung auf dem Rezept ist zwingend erforderlich.
- Wiederholung der Verzeichnisse a und d ist nicht erlaubt.
- Einfaches Rezept, z.B. Benzodiazepine: 1 Monat, in Ausnahmefällen bis 6 Monate. Der Teilbezug der Verzeichnisse b und c ist während der Geltungsdauer des Rezepts möglich. Die abgegebene Menge und die Abgabestelle sind auf dem Rezept anzugeben.»

Neben den Bundesgesetzen gelten darüber hinaus die jeweiligen kantonalen Gesetze und Verordnungen.

### Mehr zum Thema Ethik:

- Pharmaceutical Ethics, Sam Salek, Andrew Edgar (UK), Wiley & Sons, 2002 (1)
- [www.humanrights.ch](http://www.humanrights.ch) (Schweizer Menschenrechtsportal)
- Journal of Business Ethics 28: 179–186, Resnik, Ranelli, 2000: The Conflict between Ethics and Business in Community Pharmacy: What about Patient Counseling?
- The Scope of Pharmacy Ethics – an Evaluation of the International Research Literature 1990–2002, Wingfield, Bissell, Andersin, University of Nottingham

### Mehr zum Thema Gesetze:

- [www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch)
- Arzneimittelrecht – Schulthess Juristische Medien AG, 2013, ISBN: 978-3-7255-6713-3